


# Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes und erfolgreiches Jahr 1964 entbietet allen Mitarbeitern, Studenten und Schülern der Akademie, Ihre Redaktion!

## AKADEMIE



# echo

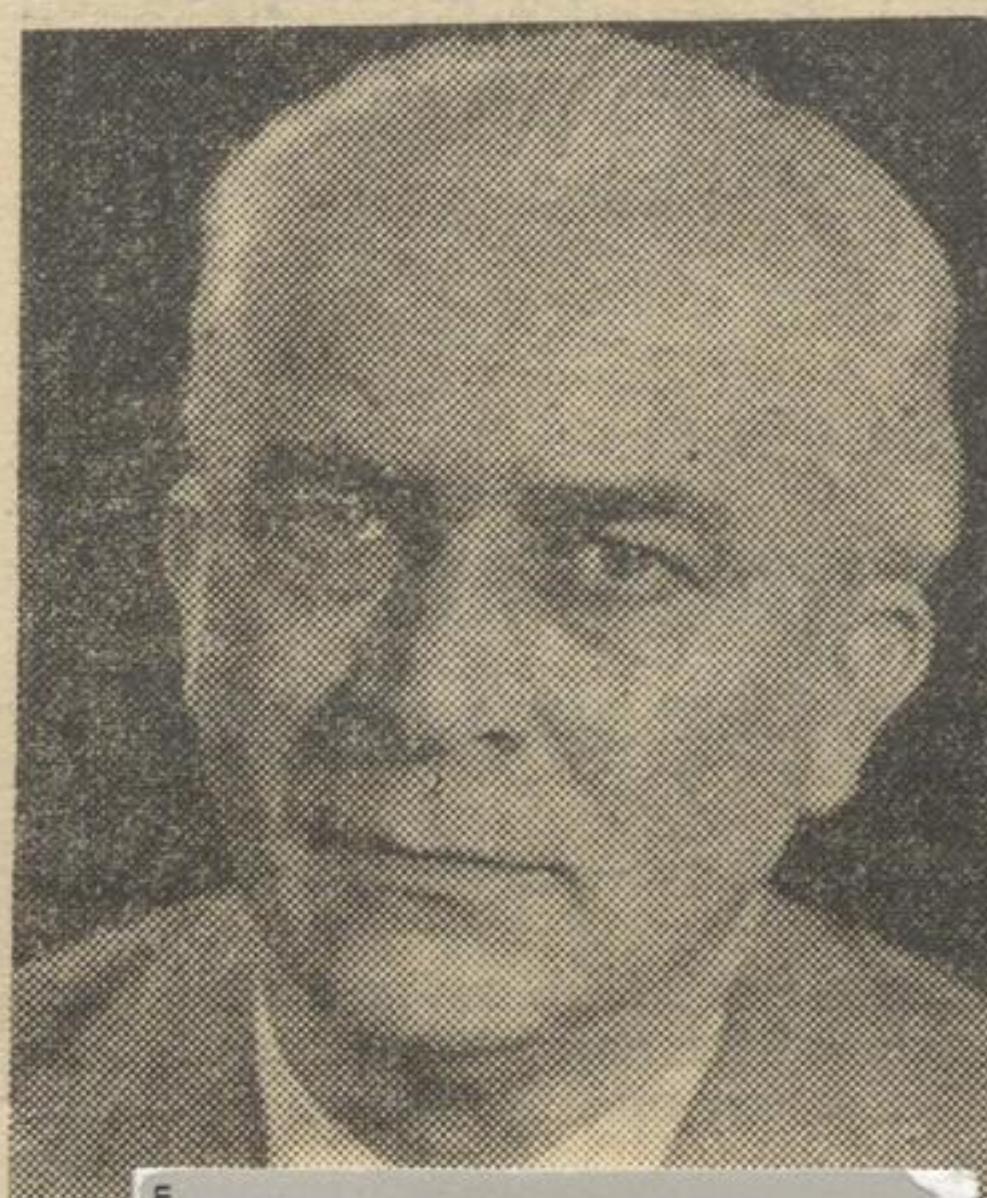
Herausgeber:  
SED-Hochschulparteiorganisation

---

DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE „CARL GUSTAV CARUS“ DRESDEN

Jahrgang 5
Januar 1964
10 Pf

## Hohe Auszeichnung für verdienstvolle Leistung



Herrn Prof. Dr. H. E. Kleine für seine hervorragenden Forschungsleistungen als Leiter der Hautklinik, Hautkrankheiten, Gesundheitswesens und Gesundheitswesensdienter Arzt des

Diese hohe Auszeichnung erfolgte auf Grund seiner hervorragenden Leistungen im Bereich der Haut und Augenheilkunde, insbesondere in der Onkologie, Mykologie, der wissenschaftlichen und wissenschaftlichen über die Ästhetik im dermatologischen Gebiet der Derm

## Zum neuen Jahr

Zum Jahreswechsel gestatten sich Rektor und Senat, die Hochschulparteileitung, Hochschulgewerkschaftsleitung und FDJ-Hochschulgruppenleitung allen Mitarbeitern unserer Einrichtung die herzlichsten Glückwünsche für das nun vor uns liegende Jahr 1964 zu übermitteln.

Wieder liegen 12 Monate erfolgreichen Schaffens hinter uns. Aus diesem Anlaß danken wir allen Angehörigen unserer Akademie für ihre zum Wohle des Gesundheitswesens und zum Ruhme unserer Republik geleistete Arbeit. An der Schwelle des neuen Jahres wünschen wir Ihnen und Ihren Familien persönliches Wohlergehen, Gesundheit, Schaffenskraft und weiterhin erfolgreiche Arbeit in unserer Einrichtung.

Das Jahr 1963 war dank dem unermüdlischen Kampf aller friedliebenden Kräfte ein erfolgreiches Jahr. Es führte uns weiter voran im neuen Zeitalter der Geschichte des deutschen Volkes, deren Bannerträger und Leuchtturm die Deutsche Demokratische Republik ist. Durch die kluge und friedenserhaltende Politik der UdSSR und der sozialistischen Länder war es ausgefüllt von fleißiger Arbeit und großen Erfolgen auf allen Gebieten menschlichen Zusammenlebens. Wir sind der weiteren Erfüllung gesellschaftlicher Forderungen und der Befriedigung größerer persönlicher Bedürfnisse näher gekommen. Immer mehr Menschen unserer Republik begreifen nicht nur die Richtigkeit des Programms unserer Arbeiterpartei, sondern helfen in noch stärkerem Maße mit, die edlen und hohen Ziele unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung zu verwirklichen.

In Westdeutschland und Westberlin wächst unaufhaltsam die Zahl der Menschen, die - von der aufstrebenden Kraft des sozialistischen Staates auf deutschem Boden beeindruckt - immer lauter ihre Stimme für die friedliche Koexistenz erheben und die Existenz zweier deutscher Staaten anerkennen. Nur dadurch wurde es z. B. möglich, den Westberliner Senat zu bewegen, einer von unserer Regierung aus zutiefst menschlichen Motiven vorgeschlagenen Regelung zuzustimmen und damit der Westberliner Bevölkerung den zeitweiligen Besuch in der Hauptstadt der DDR möglich zu machen. Durch diesen ersten Ansatzpunkt einer Entspannung wird die Richtigkeit unserer Auffassung bewiesen, daß durch gegenseitiges Verhandeln die beiderseitigen Standpunkte in vielen Fragen angenähert werden können und auch auf deutschem Boden ein friedliches Koexistieren nützlich und vernünftig ist.

Wir Mitarbeiter des Gesundheitswesens sind vom Berufsethos her mit der Sache der Menschlichkeit verbunden. Zu jeder Stunde sind wir bereit, Pflichten zu erfüllen, deren Wurzeln letztendlich in der sozialistischen Ethik liegen. Durch unsere Arbeit in Lehre und Forschung, im ärztlichen Einsatz und in der pflegerischen Betreuung; durch Behandlung, Heilung sowie vorsorgenden Gesundheitsschutz und aller anderen zu verrichtenden Arbeiten zum Wohle einer Vielzahl uns anvertrauter Menschen, wissen wir die Notwendigkeit der Erhaltung des Friedens voll zu würdigen, eingedenk der Mahnung: Vorsorgen ist besser als heilen! Und in keinem anderen Beruf kann die humanistische Forderung, nach der der Mensch im Mittelpunkt aller Arbeit steht, eine glücklichere Deutung finden.

Aber die Bereitschaft allein genügt noch nicht. Eine Fülle neuer und auch schöpferischer zu leistender Arbeit liegt vor uns. Sie bedarf der großen persönlichen Initiative jedes einzelnen zur Lösung der uns im neuen Jahr gestellten Aufgaben. Gehen wir deshalb mit dem gleichem Elan wie bisher zu Werke. Ebenso, wie wir rückblickend auf das vergangene Jahr mit Stolz unsere vollbrachten Leistungen nennen können, sind wir der festen Zuversicht, auch im kommenden Jahr unsere Pflicht zu erfüllen. Weil wir ihr freudig nachkommen, erwächst uns daraus die Kraft, sie dem großen Ziel einzuordnen: dem Sieg des Sozialismus in unserem Vaterland, unserer Deutschen Demokratischen Republik.

- |  |  |
|--|--|
| Prof. Dr. med. habil. Oelfner<br>Rektor                      | Dipl. phil. Van Treek<br>SED-Hochschulparteileitung  |
| Prof. Dr. med. habil. Simon<br>Hochschulgewerkschaftsleitung | Dipl.-Lehrer Eisfeldt<br>FDJ-Hochschulgruppenleitung |

He...  
schell...  
schen...  
demie...  
wurde...  
heits...  
Gold
0
Z

He...  
diese...  
seine...  
Gebie...  
der
0
Y

Stad...  
Berei...  
Bede...  
Sei...  
zeich...  
reich...  
teste...  
zirk
7
X

Di...  
Klini...  
„Carl...  
mod...  
ist r...  
eng
6
W

Für...  
Gesu...  
geze...
7
M

Otto...  
Mar...  
Fritz...  
Ing...  
Lidd...
7
N

OA...  
Urst...  
OA...  
Gerl...  
Wal...  
Dr...  
Max...  
Obe...  
Dr...  
Wal...  
Mar...  
OA...  
Gerl...  
Wal...  
Feli...  
Dr...  
Ann...  
Ing...  
Lot...  
Prof...  
Dip...  
Dr...  
Mal...  
An
7
O

7
Focus

7
M

7
T

7
K

7
J

7
I

7
H

7
G

7
F

7
E

7
D

7
C

7
B

7
A

